

Der schwingende Dampfzylinder B ruht mit zwei centralen Zapfen in Lagern der beiden Tragständer A, welche oben die Kurbelwelle C mit den zwei zur Auflage von Uebertragungsriemen geeigneten Schwungrädern F, F' tragen. Die Kolbenstange ist unmittelbar an dem Kurbelzapfen eingehängt und ertheilt dem oscillirenden Cylinder durch die Gegenkolbenstange eine sichere Führung. Ein- und Ausströmung erfolgt durch die hohlen Schwungzapfen, und tritt der frische Kesseldampf bei a (Fig. 3) ein, erfüllt den Dampfmantel und gelangt dann in das Schiebergehäuse. Der Austrittsdampf wird durch den Hohlzapfen b in den Condensator D geleitet und daselbst durch Einspritzung niedergeschlagen. Der Antrieb der Luftpumpe und der Speisepumpe H erfolgt durch einen im Schwungrade F eingesetzten Kurbelzapfen.

Zur Dampfvertheilung an dem Spiegel I dient ein Muschelschieber ohne äußere oder innere Ueberdeckung, der nur die Ausströmung beeinflusst, während das Abschneiden des Kesseldampfes durch einen Schleppschieber erfolgt, welcher den Muschelschieber rahmenartig umgibt. Die beiden Leisten i des Schleppschiebers sind dampfdicht am Schieber Spiegel aufgeschliffen; an der Rückseite der Leisten i sind je zwei schräglauende Rinnen eingearbeitet, in welche vier Ansätze i' der Deckplatte eingreifen, von deren Stellung daher die relative Entfernung der beiden Leisten i abhängig ist. Die Verstellung der Deckplatte nach rechts oder links — wobei die Expansion verändert wird — geschieht vom Regulator aus durch ein Hebelwerk, Spindel m und Kurbel m'.

Der Vertheilungsschieber erhält seine Verschiebung durch die Oscillation des Dampfzylinders, indem die Schieberstange J an der Traverse J' eingehängt ist, deren Enden mittels der beiden Schienen K an die Ständerzapfen d, d gebunden sind. Man bestimmt die Lage dieser Drehzapfen einfach dadurch, daß man den Cylinder in seinen todten Punkten einstellt, wobei die Achse d d mit dem Mittel des Schieber spiegels zusammen fallen muß. Der Muschelschieber ist also im Schwingungsmittelpunkt festgehalten, und rückt der Schieber Spiegel bei der schwingenden Bewegung des Cylinders zu beiden Seiten über das Mittel gleichmäßig hinaus — mit demselben Erfolg, als wenn der Schieber auf seinem Spiegel hin- und hergeschoben würde.

Zur Ableitung des Schieberbewegungsgesetzes denke man sich die Grundlinien des Mechanismus in Figur 6 schematisch dargestellt: e be-
deute die mittlere Stellung des Muschelschiebers, in welcher derselbe durch die Schienen K und J (Fig. 3) festgehalten wird, und d stelle das Schieber Spiegelmittel dar. Bei einer Drehung der Kurbel wird in Folge der oscillirenden Bewegung des Cylinders der Punkt d abwechselnd zu